

Kahlschlag beim Schloss Eggenberg

Der Wald hinter dem Schloss Eggenberg wurde gerodet, obwohl oder vielleicht gerade weil in zweiter Instanz noch nicht entschieden wurde, ob es sich dabei um einen Wald handelt oder nicht. Zur Zeit läuft ein Verfahren bei der UNESCO, das Schloss Eggenberg ins Weltkulturerbe aufzunehmen, und gleichzeitig wird die einzigartige Kulisse, die zum Barockschloss dazugehört, einfach entfernt.

Für einen Passanten wäre die Antwort auf die Frage „Wald oder nicht Wald“ sehr schnell und einfach ausgefallen. Die Landesbehörde benötigt dafür mehrere Jahre, so lange bis endlich kein Baum mehr steht.

Dieser Fall erinnert einmal mehr an die Vorgehensweise beim Kommod-Haus im Jahr 2003. Trotz Denkmalschutz wurde zuerst einmal schnell abgerissen, um Tatsachen zu schaffen. Und tatsächlich handelt es sich wieder um die selbe Firma und den selben Rechtsanwalt: den Rechtsanwalt Dr. Reinhard Hohenberg und seine Firma WEGRAZ!

Interessant ist in diesem Zusammenhang ein Seminar, das im April 2004 in Graz stattgefunden hat. Zum Thema „Definition und Qualität von Bauplätzen“ referierte u.a. ein gewisser Herr Dr. Reinhard Hohenberg (Rechtsanwalt). In der Einladung heißt es da: „Mit diesem Seminar soll der Sachverständige ... als Berater von Institutionen, Bauherren bzw. Investoren auf die Definition und Qualität von Bauplätzen hingewiesen werden, sowie die erforderlichen Informationen erhalten, welche Maßnahmen im Zuge der gutachterlichen Tätigkeit notwendig sind, um ein fehlerfreies und vollständiges Gutachten für den

Auftraggeber erstellen zu können.“

Bedenkt man, dass hier ein Vortragender die Sachverständigen darüber unterweist, wie ein „fehlerfreies und vollständiges Gutachten für den Auftraggeber“ zu erstellen ist, und auf der anderen Seite eben dieser Vortragende der Auftraggeber selbst ist, dann erscheinen gewisse Gutachten in einem ganz anderen, einem sehr schalen Licht.

Für die Beantwortung der Fragen „Wald oder nicht Wald?“ bzw. „Denkmalschutz oder Neubau?“ entscheiden die Regierenden vielfach auf Ratschlag dieser Sachverständigen. Was die Bevölkerung will, wird nicht gefragt!



Neue Kundschaft hat die WEGRAZ von Dr. Hohenberg bei ihrem Haus Kärntnerstraße 1 bekommen. Die SPÖ wirbt großflächig ausgerechnet auf dem Haus, das vor einiger Zeit mit fragwürdigen Methoden „Mieterfrei“ gemacht wurde.

Extrageld für Regierungsparteien

Die Förderungen für parteinahe Vereine im Land Steiermark haben Schlagzeilen gemacht.

Geld, das im Landesbudget zwar vorgesehen war, aber nicht ausgegeben wurde, wird für Förderungen verwendet. Es handelt sich um die so genannten „Verstärkungsmittel“ – für Notfälle: Wenn ein außergewöhnliches Ereignis eintritt, für das Geld gebraucht wird, das aus dem normalen Budget nicht aufgebracht werden kann, „verstärkt“ die Finanzlandesrätin das Budget.

Verstärkungsmittel hat man bisher z.B. für Hilfsprojekte nach dem Tsunami ausgegeben, für die Übernahme der Kosten, wenn Patienten aus dem Irak in steirischen Krankenhäusern behandelt wurden, aber auch für den GAK, der nach dem Meistertitel eine Prämie vom Land bekam.

Wenn am Ende des Jahres Geld übrig bleibt, wird es aufgeteilt – und zwar unter den Regierungs-

fraktionen je nach ihrer Stärke. 2004 bekamen die fünf ÖVP-Ressorts insgesamt drei Millionen Euro, die Sozialdemokraten 1,5 und FPÖ-Chef Leopold Schöggel eine halbe Million Euro.

Niemandem ist es eingefallen, diese Mittel nicht anzutasten und auf diese Weise das Defizit des Landes zu vermindern.

Landeshauptfrau Waltraud Klasnic (ÖVP) unterstützte den Josef-Krainer-Hilfsfonds – eine parteinahe Organisation. Ihr

Stellvertreter Franz Voves (SPÖ) stellte dem Alfred-Schachner-Gedächtnisfonds Mittel zur Verfügung – ebenfalls eine parteinahe Einrichtung. Leopold Schöggel unterstützte mit übrig gebliebenem Geld Musikkapellen. Der ORF-Steiermark in einer Nachrichtensendung: am 11. August: „Ohne Wissen der anderen kann übrigens keine Fraktion einen Verein fördern. Alle Förderungen müssen von der Landesregierung beschlossen werden.“

Geben statt nehmen.
kaltenegger
KPÖ

Da weiß man, was man wählt.

